

## **Niederschrift der Mitgliederversammlung des VNA e.V. am 30. September 2021 in der Neustädter Hof- und Stadtkirche in Hannover**

Die stellvertretende Vorsitzende Romy Meyer eröffnet um 11.30 Uhr die Mitgliederversammlung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Mitgliederversammlung und die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

### **TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 01.12.2020**

Die Niederschrift der Mitgliederversammlung wird ohne Änderung genehmigt. Sie ist auf der Webseite des VNA unter <https://www.vna-online.de/tagungsarchiv/> einsehbar.

### **TOP 3 Geschäftsbericht des Vorstandes**

Frau Meyer legt den Geschäftsbericht für den Zeitraum Dezember 2020 bis September 2021 vor. Der Vorstand hat in diesem Zeitraum drei Mal getagt: am 10. Februar 2021 sowie am 15. und 28. Juni 2021 jeweils per Videokonferenz- Meeting. Neben dem laufenden Geschäft, wie Mitgliederverwaltung, Aktualisierung der Webseite, Kassenangelegenheiten, standen folgende Themen auf der Agenda:

#### 1) Archiv-Nachrichten Niedersachsen

Der Vorstand fasste den Entschluss, den A-NN Band für 2021 mit Beiträgen aus dem Nds. Archivwesen herauszugeben (s. TOP 10).

#### 2) Nds. Archivtag

Die Verschiebung des Nds. Archivtags auf 2022 war wegen der anhaltenden Corona-Pandemie erforderlich. Der Vorstand befasste sich mit grundsätzlichen Fragen der Tagungsvorbereitung sowie der konkreten Organisation des für den 25./26. April 2022 in Delmenhorst geplanten Archivtags (s. TOP 11).

#### 3) Vorstandswahlen 2022

Der Vorstand befasste sich mit den anstehenden Wahlen und der künftigen Ausrichtung und Aufgabenverteilung im Vorstand (s. TOP 12).

#### 4) Vereinssatzung

Der Vorstand führte eine intensive Diskussion über den Bedarf der Änderungen der Satzung von 2014 (s. TOP 13).

#### 5) Der Vorstand befasste sich mit verschiedenen Anfragen:

- zum geplanten Aufbau eines Vereinsarchivs und Gemeindearchivs,
- zur Legitimation der VNA-Regionalgruppen,
- zur Abgrenzung von Beständen zwischen Kommunalarchiv/Kreisarchiv und dem Landesarchiv v.a. bezogen auf Unterlagen der preußischen Landratsämter.

- zu einem Austausch mit dem Vorsitzenden des Verbands Schleswig-Holsteiner Kommunalarchivarinnen und -archivare e.V. (VKA-SH) über die Beweggründe für die Umwandlung der ANKA in den VNA e.V.

#### 6) Archivpolitisches

Die Vorsitzende steht hinsichtlich der Positionen zum Archivwesen im Kontakt mit dem Nds. Heimatbund. In diesem Zusammenhang wurde die in der Roten Mappe des Nds. Heimatbundes 2021 erneut thematisierte Lage der Archive, insbesondere der Kommunalarchive in Niedersachsen diskutiert. Angesprochen wurden Befürchtungen, dass die Corona-Pandemie negative Folgen für kleinere Archive haben wird, die Möglichkeit von Verbundlösungen, die Novellierung des Archivgesetzes und die Notwendigkeit zur Einrichtung einer Archivberatungsstelle. In einem weiteren Artikel formulierte der Nds. Heimatbund den Bedarf eines Landesmedienarchivs Niedersachsen. Die Antwort der Landesregierung in der Weißen Mappe 2021 fiel aus Sicht des Vorstands zu allen Fragen ernüchternd aus. Mit Verweis auf die kommunale Selbstverwaltung und die Kommunalaufsicht werden die Forderungen zur Stärkung der Kommunalarchive abgewiesen. Die Einrichtung einer Archivberatungsstelle wird begrüßt, aber nicht in der Zuständigkeit der Landesverwaltung gesehen. Die Forderung nach einem Landesmedienarchiv wird mit fehlenden Mitteln sowie länderübergreifenden Überlegungen abgewiesen.

#### **TOP 4 Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2019**

Der Schatzmeister Danny Kolbe erstattet Bericht über das Geschäftsjahr 2020. Im Haushaltsjahr 2020 standen Einnahmen in Höhe von 12.298,35 € Ausgaben in Höhe von 10.128,16 € gegenüber.

Damit wurde das Haushaltsjahr 2020 mit einem Kontostand von 6.727,83 € geschlossen.

Die Einnahmen setzte sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Tagungsgebühren (für den angesagten Nds. Archivtag) und dem Kostenzuschuss des Landesarchivs zu den Archiv-Nachrichten Niedersachsen.

Ausgaben wurden getätigt für den abgesetzten Nds. Archivtag (Druck und Versand der Einladungen und des Programms, Rückerstattung der Tagungsbeiträge), Druck und Versand der Archiv-Nachrichten Niedersachsen, Reisekosten des Vorstands, Kontoführungsgebühren und für die Website.

Der Kontostand beträgt am 29.09.2021: 14.815,989 €.

Die Mitgliederzahl ist seit dem letzten Bericht auf 205 gesunken und überwiegend durch den Eintritt mehrerer Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand verursacht.

Die stellvertretende Vorsitzende dankt dem Schatzmeister für seine Tätigkeit.

#### **TOP 5 Bericht des Rechnungsprüfers**

Herr Nebelung berichtet im Auftrag des Rechnungsprüfers, Herrn Ulrich Albers (Stadtarchiv Goslar), über die am 23.08.2021 im Stadtarchiv Goslar von ihm durchgeführte Rechnungsprüfung. Alle Rechnungsunterlagen haben vorgelegen. Es gab keine Beanstandungen bei der Kassenführung.

#### **TOP 6 Entlastung des Vorstandes**

Christian Meyer, Landesarchiv, stellt aus der Mitte der Versammlung den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Bei Enthaltung der Betroffenen wird dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

## TOP 7 Haushaltsvorschlag

Der Schatzmeister Danny Kolbe stellt auf der Grundlage einer Tischvorlage den Haushaltsplanentwurf für 2021 vor.

Für das Haushaltsjahr 2021 sind Einnahmen in Höhe von 15.850 € zu erwarten und Ausgaben in Höhe von 10.300 €. Der Überschuss in Höhe von 5.550 € erklärt sich aus den fälligen Mitgliedsbeiträgen für die Jahre 2020 und 2021.

## TOP 8 Bericht aus der BKK

Michael Schütz, Stadtarchiv Hildesheim, informiert über die diesjährige BKK-Sitzung, die am 28./29.09.2021 in Frankfurt/Oder als hybride Sitzung stattgefunden hat.

Er teilt mit, dass der **Unterausschuss 'Aus- und Fortbildung'** vom 24. bis 26. 11.2021 eine Fortbildung in Potsdam zum Thema "Strategien und Wege zur Bewältigung des kommunalarchivischen Arbeitsalltags" durchführen wird.

Der **Unterausschuss ,Bestandserhaltung'** hat sich mit den Auswirkungen und der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal und südlichen Rheinland befasst, bei der 90% der Archivbestände gerettet werden konnten, aber 10% dauerhaft verloren gegangen sind. Hier wurde vor allem auf die Bildung und aktive Beteiligung in Notfallverbänden hingewiesen.

Der Unterausschuss hat sich außerdem mit der weiteren Ausbreitung von Papierfischchen befasst. Häufig wurde der Befall nach Restaurierungsmaßnahmen bei Dienstleistern festgestellt. Die Schädlinge gelangten zumeist über das Transportmaterial in die Archive. Beim LWL-Archivamt werden Paletten daher in einem separaten Raum auf -18°C heruntergekühlt. Die Archive sind aufgefordert auf die Einhaltung der Hygienestandards zu dringen und ein Monitoring durchführen.

Aus dem **Unterausschuss ,Historische Bildungsarbeit'** sind drei Mitglieder wegen ihres Eintritts in den Ruhestand ausgeschieden. 2022 soll eine Neufassung des Positionspapiers „Historische Bildungsarbeit als integraler Bestandteil der Aufgaben des Kommunalarchivs“ von 2005 veröffentlicht werden. Außerdem befasste sich der Unterausschuss mit dem Programm „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Inhaltliche Schwerpunkte der Archive liegen in der Beteiligung an Straßenumbenennungen und der kommunalen Erinnerungskultur.

Der **Unterausschuss ,IT'** befasst sich weiterhin mit der Umsetzung der seit 2014 als XÖV-Standard definierten Aussonderungsschnittstelle für elektronische Personenstandsregister aus AutiSta. Die Schnittstelle konnte bisher nicht getestet werden, dies scheitert nach wie vor am Verlag für Standesamtswesen, daher wurde inzwischen der Deutsche Städtetag eingeschaltet.

Der **Unterausschuss ,Überlieferungsbildung'** hat in der o.g. Sitzung den Beschluss „Die Corona-Pandemie als Herausforderung für die kommunale Überlieferungsbildung“ gefasst, in dem Hinweise zur Überlieferungsbildung und insbesondere eine Überlieferungsbildung im Verbund empfohlen werden.

Über zwei rechtliche Fragen wird berichtet: Zum einen über eine Stellungnahme des Vereins Dt. Bibliothekarinnen und Bibliothekare zur Befreiung bibliothekstypischer Angebote von der Umsatzsteuer gemäß § 4 Nr. 20 UStG, die Herr Schütz weitergeben wird. Zum anderen berichtet das Stadtarchiv Köln von der laufenden rechtlichen Prüfung zur Archivierung des Livestreams von Ratssitzungen.

Herr Schütz berichtet, dass geplant ist den Webauftritt der BKK zu erneuern. Er informiert außerdem über das in der BKK diskutierte Verfahren zur Beantragung von Mitteln der KEK,

insbesondere die späte Bescheiderteilung und daraus resultierende Schwierigkeiten zur Umsetzung im Haushaltsjahr und die starke Überzeichnung der Mittel 2021. Er berichtet, dass sich der Einstieg in die digitale Archivierung bei der Mehrheit der Bundesländer verzögert bzw. angesichts der personellen Ausstattung problematisch darstellt.

### **TOP 9 Bericht zur Nutzung von DIMAG**

Stephanie Haberer berichtet über das seit 2020 laufende Pilotprojekt des Landesarchivs mit dem Kreisarchiv Cuxhaven, dem Archiv der Region Hannover und dem Stadtarchiv Hildesheim für die ab 2022 geplante Weitergabe von DIMAG an Kommunalarchive und andere öffentliche Archive in Niedersachsen.

### **TOP 10 Bericht aus der Redaktion der A-NN**

Lars Nebelung berichtet, dass die Ausgabe 24/2020 im Frühjahr erschienen und versandt worden ist. Trotz des ausgefallenen Nds. Archivtags wird das Heft 25/2021 mit vielen, thematisch unterschiedlichen Beiträgen und Rezensionen erscheinen können. Weitere Beiträge können noch eingereicht werden. Der Redaktionsschluss ist der 30.11.2021.

Herr Nebelung informiert, dass Kristin Kalisch, Stadtarchiv Göttingen, zum Redaktionsteam hinzugekommen ist.

### **TOP 11 Niedersächsischer Archivtag 2022**

Birgit Hoffmann teilt mit, dass geplant ist, den nächsten Nds. Archivtag am 25./26. April 2022 auf Einladung des Stadtarchivs Delmenhorst dort im Museum Nordwolle durchzuführen. Für die Tagung wird das für Stade geplante Rahmenthema „Vor dem Verlust Bewahren: Archivgut von Sozialen Bewegungen, Vereinen und Gedenkstätten“ wieder aufgegriffen. Die Referentinnen und Referenten haben mehrheitlich zugesagt, daneben wird es einen Abendvortrag mit Lokalbezug und gegebenenfalls weitere Angebote der Stadt geben.

### **TOP 12 Zukunft Verbandsarbeit und Vorstandstätigkeit**

Romy Meyer führt aus, dass sich die Vorstandstätigkeit durch die gewachsene Mitgliederzahl, aufgrund der Öffnung des Verbands über die Kommunalarchive hinaus und nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie in einem grundlegenden Wandel befindet. Es haben sich einerseits Erleichterungen ergeben, indem z.B. Vorstandssitzungen per Video-Konferenz abgehalten werden und Informationen verstärkt über Website und per E-Mail kommuniziert werden. Andererseits sind höhere Aufwände entstanden, z. B. bei der Mitgliederverwaltung, dem Aufbau eines noch nicht abschließend umgesetzten E-Mailverteilers, der regelmäßigen Aktualisierung der Website sowie der Kommunikation mit Verbänden, ehrenamtlichen Archivarinnen und Archivaren u.a.m. Im Gegenzug gäbe es bei Mitgliedern die Erwartungshaltung, dass der Verein regelmäßig eine fachliche Unterstützung und Beratung anbiete. Angesichts der zunehmenden Arbeitsverdichtung in allen Archiven, sind die anfallenden Aufgaben kaum noch zu leisten. Außerdem bestehe trotz einzelner Angebote eine allgemeine Zurückhaltung bei der aktiven Mitarbeit im Vorstand, und insbesondere der Bereitschaft für Posten wie den Vereinsvorsitz oder das Schatzmeisteramt zu kandidieren.

Frau Meyer teilt mit, dass bei der nächsten Mitgliederversammlung Vorstandswahlen anstehen und der Vorstand zur Kandidatur und aktiven Mitarbeit aufruft. Frau Regin hat mitgeteilt, dass sie erneut zur Kandidatur für den Vorstand antritt, im Fall der Wahl jedoch nicht für das Amt der Vorsitzenden zur Verfügung stehen werde. Auch Herr Kolbe ist weiterhin zur Mitarbeit im Vorstand bereit, würde aber das arbeitsintensive Amt des Schatzmeisters nicht mehr übernehmen können. Frau Meyer führt aus, dass der Vorstand

vor diesem Hintergrund über Möglichkeiten zur Entlastung des Schatzmeisters bei der Erledigung von Aufgaben der Mitgliederverwaltung beraten und sich darüber mit dem VKA-Schleswig-Holstein ausgetauscht hat. Herr Kolbe ergänzt, dass Aufgaben wie Kontoführung, Buchungen, Pflege der Mitgliederkartei oder Versand von Rundschreiben entweder von einem Mitglied, das nicht im Vorstand vertreten ist, übernommen oder auf Stundenbasis an Externe vergeben werden könnten. Außerdem sollte über die Einrichtung einer Geschäftsstelle nachgedacht werden. Eine weitere Möglichkeit bestehe, wie Frau Meyer erläutert, in der Überführung des VNA in einen Landesverband des VdA. Hierzu führen Frau Meyer und Herr Nebelung aus, dass in diesen Fall gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung das Vereinsvermögen an den Nds. Heimatbund fiele, außerdem wären Personen ohne archivarische Ausbildung laut Satzung des VdA von einer Mitgliedschaft ausgeschlossen. In der anschließenden Diskussion weisen Herr Schütz und Herr Rügge darauf hin, dass die Einrichtung einer Geschäftsstelle beim VdA zu einer erheblichen Steigerung der Mitgliedsbeiträge geführt habe. Da der VNA seinen Sitz in Hildesheim hat, bietet Herr Schütz an, Räume zur Verfügung zu stellen, sollte eine Person auf Stundenbasis beschäftigt werden. Angesichts des hohen Arbeitsaufkommens als Schatzmeister merkt Herr Kolbe an, dass durch die Verlagerung von Aufgaben, im Vorstand mehr Kapazitäten für die inhaltliche Fortentwicklung des VNA freigesetzt würden. Hier sehen Herr Kolbe und Herr Nebelung eine wichtige Aufgabe angesichts der schwierigen Lage des niedersächsischen Archivwesens. Zu bedenke wäre auch eine Öffnung des Vereins und eine mögliche Erweiterung auf weitere norddeutsche Bundesländer. Herr Ahrens, Stadtarchiv Oldenburg, betont in diesem Zusammenhang, dass weiterhin ein hoher Bedarf an archivfachlicher Beratung und Unterstützung in Niedersachsen bestehe.

### **TOP 13 Satzungsänderung**

Frau Meyer erläutert, dass sich vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie die Satzung als zu unflexibel und die Möglichkeiten des Vereinsrechts nicht ausschöpfend dargestellt hat. Der Vorstand hat deswegen die Satzung mit Mustersatzungen anhand des geltenden Vereinsrechts verglichen und stellt den Änderungsbedarf zu folgenden Punkten vor:

- § 1: Der Sitz soll gemäß § 24 BGB „der Ort, an welchem die Verwaltung geführt wird“ anstatt Hildesheim sein, was die Geschäftsführung und Zustellung von offiziellen Dokumenten erleichtert.
- § 2 Abs. 3: Die Formulierung der Vereinszwecke soll erweitert werden, z.B. Fortbildungen, Tagungen oder Anlaufstelle zu fachlichen Fragen des Archivwesens
- § 5 Abs. 2: Die Formulierung zur Beitragszahlung soll angepasst werden, um das Kassengeschäft zu erleichtern.
- § 6 (neu): Es wird vorgeschlagen, Regionalgruppen als freiwillige Organe zu benennen.
- § 8 Abs. 1: Die Aufgaben des Vorstands sollen weniger eng gefasst werden.
- § 10 Abs. 2: Geändert werden soll die bisherige Festlegung des Anfalls des Vereinsvermögens im Fall der Auflösung zugunsten des Nds. Heimatbundes. Stattdessen sollen die Anfallsberechtigten durch Beschluss der Mitgliederversammlung gemäß § 45 Abs. 2 BGB bestimmt werden.

Die Mitglieder unterstützen das Anliegen und beauftragen den Vorstand zur nächsten Mitgliederversammlung einen beschlussfähigen Entwurf vorzulegen.

### **TOP 14 Verschiedenes**

Frau Meyer bittet die Mitglieder um Vorschläge für künftige Tagungsorte für den Nds. Archivtag. Herr Schütz lädt unter Vorbehalt nach Hildesheim ein.

Herr Markwardt, Stadtarchiv Königlutter, fragt nach den Möglichkeiten, Drittmittel für regelmäßige Aufgaben des Stadtarchivs zu erhalten. Daran anschließend verweisen Frau Höftmann und Herr Schütz auf die Darstellung der Archivierung als kommunale

Pflichtaufgabe in § 7 NArchG, die bei der Entstehung des NArchG aufgrund eines Widerspruchs des Nds. Städtetags nicht anders formuliert und umgesetzt werden konnte.

Um 13.15 Uhr schließt die stellvertretende Vorsitzende mit Dank an die Teilnehmer/-innen die Mitgliederversammlung.

gez. Meyer

---

Romy Meyer, Stellvertretende Vorsitzende

gez. Dr. Haberer

---

Dr. Stephanie Haberer, Schriftführerin